

Diätologin / Diätologe in der Primärversorgung

Andrea Hofbauer

1 Was zeichnet die Diätologie aus? Was ist das Alleinstellungsmerkmal von DiätologInnen?

DiätologInnen sind gesetzlich anerkannte ErnährungsexpertInnen und sie unterstützen Menschen bei Ernährungsproblemen aller Art. Sie werden bei sämtlichen ernährungsrelevanten Problemstellungen sowohl in Therapie als auch Prävention eigenverantwortlich eingesetzt.

Die Bedeutung einer richtigen Ernährung für die Gesunderhaltung des menschlichen Körpers ist heute unbestritten. Im Rahmen von zahlreichen Erkrankungen, beispielsweise des Stoffwechsels, des Gastrointestinaltrakts, bei Herz-Kreislaufkrankungen, Allergien und Unverträglichkeiten, Lungenerkrankungen (COPD) Übergewicht und Adipositas, Mangelernährung, Nierenerkrankungen, Schluckstörungen und onkologischen Erkrankungen sind ernährungstherapeutische Maßnahmen unerlässlich und ein wesentlicher Bestandteil des Behandlungskonzeptes. Die Planung, Durchführung und Evaluierung von Ernährungstherapien zählen zu den wichtigsten Aufgaben. DiätologInnen arbeiten in multidisziplinären Teams.

Die ernährungstherapeutische Behandlung von Menschen verlangt ein hohes Wissen und ist mit einer großen Verantwortung verbunden. Heutzutage sind die Menschen zunehmend verunsichert aufgrund der Vielfalt von Ernährungsinformationen und selbsternannten Ernährungsexperten. Umso wichtiger erscheint es, ausgewiesene ErnährungsexpertInnen einzusetzen, die über die erforderlichen Kompetenzen verfügen.

Die Diätologie beinhaltet die Anwendung ernährungsmedizinischer und -wissenschaftlicher Erkenntnisse¹ bezogen auf präventive, gesundheitsfördernde, diagnostische, therapeutische Maßnahmen, im intra- und extramuralen Bereich, zum Zweck der Verhütung von Krankheiten, der Erhaltung oder Wiederherstellung der Gesundheit und Lebensqualität, auf den Gebieten der oralen, enteralen und parenteralen Ernährung.

Dies erfolgt auf Basis wissenschaftlich fundierter Erkenntnisse unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen und Erkenntnisse der Diätologie als auch von Bezugswissenschaften wie insbesondere der Naturwissenschaft, Humanmedizin, Pädagogik, Psychologie, Soziologie und Public Health.

Der Beruf des Diätologen/ der Diätologin umfasst die Planung, Durchführung und Evaluierung ernährungsmedizinischer /-therapeutischer Maßnahmen² sowie das Ernährungsmanagement³ im Rahmen des diätologischen Prozesses. Der diätologische Prozess stellt das professionelle Handeln der Berufsgruppe (Diagnostik und Therapie) dar und ist ein wichtiges qualitätssicherndes Merkmal.

¹ Vgl. Definition Dietitian – EFAD European Federation of Dietitians

² Vgl. Berufsprofil ÖBIG 2003, S 43

³ Vgl. Berufsprofil ÖBIG 2003, S 14/15



Verband der Diaetologen Österreichs

Dieser Prozess beinhaltet insbesondere die

- **Ernährungsanamnese:** gemeinsam mit dem Patienten werden die Ernährungsgewohnheiten eruiert und der Ernährungsstatus erhoben. Dabei stehen verschiedene Methoden (retrospektiv, prospektiv) zur Verfügung, z.B. Ess- und Trinkprotokolle, Schätz- und Wiegeprotokolle, Präferenzlisten, etc. Die Erhebung dieser Daten dient zur Erkennung von Ernährungsproblemen bzw. zur Ursachenfindung;
- **Ernährungsscreening und –assessment** mit Erhebung des Ernährungszustandes durch den Einsatz von verschiedenen Ernährungsscores wie NRS, MNA, MUST, SGA; weiters wird der individuelle Energie- und Nährstoffbedarfs sowie Flüssigkeitsbedarf festgelegt; Hierzu gehören insbesondere alle berufsspezifischen Befundungsverfahren zur Erhebung des Ernährungszustandes sowie zur Abschätzung des Ernährungsrisikos, zur Bestimmung des Ernährungsstatus sowie des Energie-, Flüssigkeits- und Nährstoffbedarfs. Unter Einsatz anthropometrischer Verfahren und ergänzender Messmethoden erfolgt eine Befundung und Interpretation der Daten.
- **Diaetologische Befundung:** die vorliegenden Daten werden zur Erstellung einer diaetologischen Diagnose verwendet, die die Basis für die Festlegung der ernährungstherapeutischen Intervention bildet.
- **Diaetologische Intervention:** Definition des Behandlungszieles, Planung von Maßnahmen – einschließlich Beratung und Schulung von Patienten und Angehörigen.
- **Evaluierung:** die gesetzten Maßnahmen werden regelmäßig gemeinsam mit dem Patienten überprüft und angepasst.
- **Dokumentation und Reflexion:** Dokumentation aller gesetzten Maßnahmen

DiaetologInnen verfügen über spezielle Kompetenzen, die in der MTD-AV BGBl. II Nr. 2/2006 Anlage 4 definiert sind und anschließend exemplarisch dargestellt sind:

- Bei Kranken oder krankheitsverdächtigen Personen können sie nach ärztlicher Anordnung den diätologischen Prozess gemäß § 2 Abs. 4 MTD-Gesetz als Teil des medizinischen Gesamtprozesses durchführen;
- den diätologischen Handlungsbedarf definieren und den Ernährungsstatus gegebenenfalls mit anthropometrischen oder anderen Messmethoden bestimmen;
- Das gesundheitliche Problem des Patienten oder der Patientin erfassen, aus den bereits vorhandenen Befunden die ernährungsmedizinisch relevanten Informationen erkennen und erforderlichenfalls mit dem zuständigen Arzt oder der zuständigen Ärztin Rücksprache über fehlende medizinisch relevante Informationen halten;
- Die Grenzen der eigenverantwortlichen Berufsausübung kennen, den Bezug zu den entsprechenden gesetzlichen Regelungen herstellen; die Zuständigkeit anderer Gesundheitsberufe sowie sonstiger Berufe erkennen und im multiprofessionellen Team zusammenarbeiten;
- Die Erstellung eines diätologischen Therapiekonzept erstellen, therapeutische Ziele, geeignete Behandlungsmaßnahmen festlegen und die Therapieeinheiten planen; das Therapiekonzept prozessorientiert durchführen, laufend evaluieren und erforderlichenfalls adaptieren;
- Ernährungstherapien nach Maßgabe der fachlichen und wissenschaftlichen Erkenntnisse und Erfahrungen durchführen;



Verband der Diaetologen Österreichs

- das Therapiekonzept mit dem Patienten oder der Patientin oder deren Angehörigen besprechen, auf seine oder ihre Bedürfnisse abstimmen und diesen oder diese zur Mitarbeit und Eigenkontrolle anleiten und motivieren;
- im Verpflegungsmanagement Rezepturen und Rahmenspeisepläne einschließlich Nährwertberechnung auf Grund der ernährungsphysiologischen Bedeutung von
- Lebensmittelgruppen erstellen und den regionalen und individuellen Ernährungsgewohnheiten sowie den institutionellen und betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung tragen;
- ein Therapiekonzept für künstlich ernährte Patienten und Patientinnen erstellen und anwenden;
- Ernährungsinformationen für Einzelpersonen und Gruppen von Personen aufbereiten, diätologische Prozesse sowie Ernährungsberatung im Rahmen der Gesundheitsförderung und Prävention durchführen;

2 Welche Tätigkeiten können eine ärztliche Tätigkeit ersetzen?

- Ernährungs- und Diätberatung
- Lebensstilinterventionen bei Adipositas, Diabetes und anderen ernährungsass. Erkrankungen
- Im Rahmen der enteralen und parenteralen Ernährung – Auswahl der geeigneten Ernährungsprodukte abgestimmt auf den Energie-, Nährstoff- und Flüssigkeitsbedarf.
- Durchführung von H₂-Atemtest
- Diabetesmanagement: Edukation zur Blutentnahme aus der Kapillare, der Umgang mit Blutzuckermessgeräten, Insulinspritzen und anderen insulinverabreichenden Systemen⁴.

3 Welche Tätigkeiten kann/darf eine Pflegeperson vor Ort nicht durchführen und abdecken?

Grundsätzlich ist der Tätigkeitsvorbehalt lt. MTD-Gesetz zu beachten und alle in Punkt 1 dargestellten Tätigkeiten können von Pflegepersonen nicht übernommen werden, insbesondere die Beratung und Schulung von PatientInnen /KlientInnen in ernährungsbezogenen Themenbereichen, die Feststellung des Energie- und Nährstoffbedarfs, die Verordnung von Ernährungstherapien und Ernährungsprodukten (enterale, parenterale Ernährung, Nahrungsergänzungen)

4 Welche MTD-Tätigkeiten kann die Ordinationsassistenz nicht abdecken?

Siehe Punkt 3

5 Wo wäre die Tätigkeit der DiaetologInnen als Baustein sinnvoll abzubilden?

Diaetologische Interventionen (siehe Punkt 1) haben einen signifikanten positiven Einfluss auf die Gesundheit im Bereich Adipositas, Herz-Kreislaufkrankungen, Diabetes und Mangelernährung. DiaetologInnen können im Bereich der PHC einen wesentlichen Beitrag für die Verbesserung von Gesundheit und Lebensqualität der PatientInnen leisten und auch dazu beitragen, Gesundheitskosten zu senken⁵.

⁴ Vgl. Hinausschrift des BMG BMGFJ-92254/0019-I/B/6/2008

⁵ Vgl. Howatson et al, 2015



Verband der Diätologen Österreichs

Insbesondere in den Bereichen der **Gesundheitsförderung, Prävention** (primär, sekundär, tertiär) sowie bei Vorliegen von Erkrankungen sind diätologische Interventionen sinnvoll.

Im Rahmen der Gesundheitsförderung können DiätologInnen die Planung und Durchführung von gesundheitsfördernden Maßnahmen, beispielsweise in Kindergärten, Schulen, Gemeindeeinrichtungen, Gemeinschaftsverpflegung, betriebliche Gesundheitsförderung, etc. übernehmen.

DiätologInnen spielen eine wichtige Rolle bei der **Behandlung von zahlreichen Erkrankungen**⁶. Lebensqualität und Gesundheitskosten können dadurch gesenkt werden⁷.

Die Berufsgruppe verfügt über wichtige Kompetenzen im Bereich der Gesundheitskommunikation. Die Aufklärung, Information, Beratung und Edukation, Empowerment und die Vermittlung von Gesundheitskompetenz sind zentrale Aufgaben dieses Gesundheitsberufes.

Ergänzend dazu sei erwähnt, dass im internationalen Kontext DiätologInnen (Dietitians) ein fixer Bestandteil von PHC Einrichtungen sind.

6 Welche Leistungen können DiätologInnen im zentralen PHC-Setting (vor Ort) und im PHC-Netzwerk (mobile Dienste) erbringen?

Die Leistungen können sowohl im zentralen PHC-Setting als auch im PHC-Netzwerk erbracht werden.

- Durchführung des diätologischen Prozesses, Screening
- Therapieplanung,
- Beratung und Schulung von PatientInnen und deren Angehörigen
- Verlaufskontrolle
- Diabeteschulung und -beratung
- Gruppenschulungen
- Gewichtskontrolle, -Verlauf, BIA Messungen
- Multiprofessionelle Fallbesprechungen
- Qualitätsmanagement
- Hausbesuche bei pflegebedürftigen Menschen

Erweiterte Leistungen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention

- Planung und Durchführung von Ernährungsprojekten in Kindergärten, Schulen, Mutter-Kind-Zentren, geriatrischen Einrichtungen, etc.
- Betriebliche Gesundheitsförderung: Beratung und Schulung von MitarbeiterInnen in ernährungsrelevanten Problemstellungen, Beratung der Gemeinschaftsverpflegungseinrichtung, Speiseplangestaltung;
- Ernährungsworkshops, Kochworkshops und Seminare für div. Zielgruppen

Ansprechperson:

Prof.in Andrea Hofbauer, MSc, MBA

Mail: andrea.hofbauer@diaetologen.at

Tel: 0664 13 28 930

⁶ Vgl. <http://www.efad.org/reportsandpapers/5209/5/0/80>; 16.2.2017

⁷ Vgl. Howatson et al, 2015